

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 132.

Samstag den 13. November 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

## Andie Orts-Vorsteher, betr. die Volkszählung am 1. Dezbr. d. J.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 2. v. Mts. aufgefordert, binnen 8 Tagen hieher zu berichten, ob in den einzelnen Gemeinden die Zählungs-Kommissionen eingesetzt, die Zählbezirke bestimmt, und zu Zählern zuverlässige und ortskundige Personen bestellt worden sind? Der etwaige Bedarf an weiteren Formularen ist in Bälde anzuzeigen. Im Uebrigen erwartet das Oberamt, daß die mit der Ausführung der Zählungen betrauten Personen dieses wichtige Geschäft mit der höchsten Pünktlichkeit und Genauigkeit besorgen werden.  
Badnang den 11. Nov. 1875.  
R. Oberamt.  
Drescher.

## Badnang. Die Redaktion & Druckerei des Murrthalboten

befindet sich nun in der vormals Chr. Kurz'schen Restauration am Helberg. Man bittet Aufträge jedweder Art nur dort abzugeben.  
Mit aller Hochachtung  
Obige.

## Badnang. Gläubigeraufruf.

Forderungen an den Christian Weigle, Schneider dahier, sind unfehlbar binnen acht Tagen anzumelden.  
Den 9. Nov. 1875.  
R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann. Waisengericht.  
Vorstand.  
Schmüdle.

## Badnang. Gebäude- u. Garten-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Gottlob Erlenschuh dahier wird zu Folge oberamtsgewaltigen Auftrags am **Samstag den 11. Dez. d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer Wohnung und Stallung in der äußeren Wipacher Vorstadt, neben Tuchschere Uebelmeier und Schuhmacher Mosers Wittwe, B. V. A. für Ganze 2070 M. 18 M. Gemüsegarten im Hagenbach, neben Fuhrmann Franz und Gafner Reinhardt, Gerichtlicher Anschlag fürs Ganze 2200 M. wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.  
Badnang den 10. Nov. 1875.  
Rathschreiber  
Krauth.

## Oberamtsstadt Badnang. Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Chri-

stian Friedrich Kummerle von hier werden zu Folge oberamtsgewaltigen Auftrags am **Mittwoch den 15. Dez. d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1) **Markung Badnang.**  
19 Ar 83 M. Acker am Strümpfelbacherweg, neben Müller Keller und den Anstößern, Gerichtlicher Anschlag 257 M.  
2) **Markung Seutensbach.**  
Die Hälfte an 11 Ar 26 M. Wald und Steinbruch im Rohr, neben Adam Erlenschuh und sich selbst, Anschlag 86 M.  
Die Hälfte an 11 Ar 80 M. beghleichen, das selbst, neben sich selbst und Matth. Häuser, Die Hälfte an 4 Ar 37 M. beghleichen, daselbst, neben Mathhäus Häuser und Matth. Kubing, Anschlag 128 M.  
wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.  
Den 4. Nov. 1875.  
Rathschreiber  
Krauth.

## Mundelsheim. Holzmarkt.

Am Montag den 22. d. M. wird hier ein

## Holzmarkt

abgehalten und werden die Herren Holzhändler mit ihrer Waare freundlich eingeladen.  
Schultheiß G. O. d.

## Erbketten. Vieh- und Wagen-Verkauf.

Krankheitshalber setzt der Unterzeichnete dem Verkauf aus:  
2 Pferde schweren Schlags,  
1 Kapp, 11 Jahre und  
ein Schimmel, 7 Jahre  
alt, beide fromm und vertraut und für schweren Zug garantirt wird,  
bei gutem Wein, wozu freundlich einladet  
Wilh. Weber.

## Badnang. Pferde-Teppiche

in allen Größen und Farben billigst bei

Louis Vogt.

einen starken Zweispännerwagen, dto. Einspänner,  
2 Räder, die eine großträchtig, die andere halbtträchtig,  
1 Rädermühle und 1 Futter Schneidmaschine.  
Jeden Tag kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
Steinbruchbesitzer Salt.

## Beilstein. Fabrik-Versteigerung.

Wegen Wegzug verkaufe ich am **Montag den 15. d. M.**, von Morgens 9 Uhr an, in meiner Behausung folgende Gegenstände:  
2 Pferde sammt Fuhr- und Chaisengeschirr,  
einen mittleren Pferdewagen sammt Zugehör,  
ein Bernerwägel sammt Tafel, Fuhr- und Bauerngeschirr durch alle Rubriken,  
ca. 100 Ctr. Heu und Dehmd.  
**August Spahr,**  
Rothgerber.

## Zell. Nächsten Sonntag den 14. ds. Mehlsuppe

bei gutem Wein, wozu freundlich einladet  
Wilh. Weber.

## Badnang. Stearinkerzen, Paraffinkerzen, Paraffinchristbaumkerzen

besonders zum Wiederverkauf billigst bei  
Jakob Uebelmeier.

Louis Vogt.

mentlich für „ausflügerische“ Sängertehlen die Möglichkeit sein müßte, den erforderlichen „Stoff“ gemüthlich in der Westentasche mit sich tragen zu können.

## Handel, Gewerbe, Landwirtschaft. Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 8. Nov. Die Witterung blieb auch in der vorigen Woche veränderlich, übrigens ist dieselbe für die jungen Saaten nicht ungünstig. An den maßgebenden Börsen und Märkten hat sich die Situation des Getreidehandels wenig verändert, jedenfalls aber war eine saure Stimmung vorherrschend, und das Geschäft bewegte sich überall in engen Grenzen. Von unserer Börse ist ebenfalls noch keine Besserung im Geschäft zu verzeichnen, sondern der Verkehr war auch heute bei lustloser Stimmung ziemlich schwach; nur in Hafer größere Partien umgesetzt. Hopfen werden immer noch begehrt, jedoch halten Käufer zurück und suchen hieudurch den Preis herabzubrüden. Wir notiren: Weizen, bayr. 11 M. 60 bis 11 M. 80 Pf., amerik. 11 M. 30 bis 11 M. 50 Pf., Dinkel 6 M. 90 Pf., Hafer 7 M. 60 bis 8 M. 85 Pf., Rohlreps 15 M. 60 Pf., Hopfen 52 M. bis 62 M. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. incl. Sad; Mehl Nr. 1: 36-37 M., Nr. 2: 32-33 M., Nr. 3: 25-27 M., Nr. 4: 21-23 M.

## Weinpreise.

Oppenweiler. (Eingekendet). Nachdem im Murrthalboten vom 9. d. M. zu lesen war, daß Gastwirth Klog von hier sich berühmtes Gelsenberger-Gewächs eingekauft hat, muß auch noch mitgetheilt werden, daß Gastwirth Hürle von Heidenberg sich bei der v. Brühl'schen Gutsherrschaft in Kleinbottwar vorzüglich guten Neuen erkaufte. Es ist deshalb zu hoffen, daß der uralte Besuch, der von Badnang aus in früheren Jahren hieher statt fand, sich heuer zu neuer Blüthe entfaltet.

## Fruchtpreise.

Winnenden den 4. November Kernen 11 M. — Pf. Dinkel 7 M. — Pf. Haber 7 M. 40 Pf. ferner per Simri: Gerste — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 80 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. — M. Weichkorn 2 M. 80 Pf.

Hall den 6. Nov. Kernen 10 M. 82 Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste — M. — Pf. Dinkel — M. — Pf. Haber — M. — Pf.

Ulm den 6. Nov. Kernen 10 M. 70 Pf. Waizen 10 M. 48 Pf. Roggen 8 M. 25 Pf. Gerste 9 M. 98 Pf. Haber 7 M. 75 Pf.

Kottweil den 6. Nov. Kernen 11 M. 36 Pf. Waizen 10 M. 50 Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste 9 M. 6 Pf. Dinkel 7 M. 44 Pf., Haber 7 M. 62 Pf.

Nördlingen den 6. Nov. Kernen 6 fl. 26 kr. Waizen 5 fl. 36 kr. Roggen 5 fl. 9 kr. Gerste 5 fl. 41 kr. Haber 4 fl. 33 kr.

## Goldkurs vom 8. Nov.

	Markt	Pf.
Doppelte Biskolen	16	60-65
Biskolen	16	50-55
Holländische 10fl. St.	16	75-80
Randducaten	9	52-57
20 Frankenstücke	16	14-18
Englische Sovereigns	20	30-35
Russische Imperiales	16	65-70
Dollars in Gold	4	16-19

Arm in Arm standen die Liebenden, angestrahlt von der stolzen Abendgluth und wie mit einer goldenen Glorie umgeben.

## Verschiedenes.

Eine Braut für König Ludwig. Ein Feuilletonist des „N. Wiener Tagbl.“ erzählt folgenden Charakterzug aus dem Leben Ludwig's II. von Bayern: In der Nähe von Lindberghofe befindet sich ein Gasthaus, dessen Eigentümer, ein braver Bayer, jüngst als der König dort abrief, um in aller Ruhe und Einsamkeit ein Stück Butterbrod zu verzehren, den hohen Gast im Gespräche fragte: „Aber Herr König, warum betrauten Sie denn nicht? Es wäre schon wirklich Zeit.“ worauf der König in bester Laune antwortete: „Ja, ich möchte schon, aber ich habe keine Braut.“ „Ach was,“ entgegnete der Wirth, „wenn's das ist, schauens, Herr König, da hält' ich gleich Eine für Sie, meine Tochter Maria.“ Der König lachte hell auf und bat, der Vater möchte sie ihm doch zeigen, worauf der Vater die schwarzäugige und schwarzhaarige Marie aus der Kammer herbeiführte. Sie gefiel dem Könige ausnehmend — wenige Tage darauf erhielt sie durch einen Adjutanten des Königs ein prächtiges silbernes Kreuz zugeestellt und der Vater eine schwerbeschlagene kostbare Meer-schaum-Perle.

Der Kirchhof der Bösen. Eine Pariserin führte am Allerheiligentage ihren kleinen Knaben auf den Friedhof, auf welchem ihre Verwandten ruhen. Nachdem die Gräber derselben gebührend besichtigt worden, lief der Knabe auch durch die Reihen der übrigen Gräber und beschäftigte sich mit dem Lesen der Inschriften: „Hier schlummert zum Auf-erwachen in einem besseren Leben meine treue und tugendhafte Gattin“; „Hier ruht, dahingerafft in der Blüthe des Lebens, unser lieber, guter Sohn“; „Den Schlaf des Gerechten schläft allhier mein einzig geliebter, vortrefflicher Gatte“ u. s. w. Nachdem der Knabe überall dieselben Phrasen gelesen, wendet er sich endlich zu seiner Mutter: „Mama, jetzt zeige mir mal den Kirchhof, wo die schlechten Menschen begraben sind!“

Ein Eimer Bier in der Westentasche. Es kann in dem Jahrhundert des Fleischtractes, der kondensirten Milch und der Erbswürst fürwahr nicht Wunder nehmen, wenn ein „chemisches Genie“ auf die Idee eines Bierpulvers verfiel und dieses Problem auch glücklich gelöst glaubte. Ein Wiener Geschäftsmann, der sich in freien Stunden mit chemischen Experimenten eifrig beschäftigte, erfand nämlich ein „Bierpulver“, von dem einige Messerspitzen voll genügen sollen, um eine Maß Wasser in edlen Gerstenjaft zu metamorphosiren. Der Erfinder, der eine sanguinisch angelegte Natur zu sein scheint, hielt sich überzeugt, daß seinem Pulver, namentlich seitens Ausflügler und Reisender, eine riesige Abnahme nicht mangeln werde, weßhalb er nicht eiliger hatte, als nicht nur in Oesterreich-Ungarn, sondern auch in mehreren auswärtigen Staaten das entsprechende Privilegium auf seine Erfindung zu erwerben, mußte jedoch die Erfahrung machen, daß das „nemo propheta in patria“ auch auf ihn Geltung habe, da es ihm weder gelang, seine Erfindung zu verkaufen, noch einen Kompagnon zur en gros-Produktion des „Bierpulvers“ zu gewinnen, indem alle diesfalls Angegangenen große Bedenken hegten, daß es dem erwähnten „Triumphe der Chemie“ je gelingen werde, dem „gewöhnlichen“ „est gebräuteten Gerstenjaftes Reichthum Konkurrenz zu machen, so verlockend auch na-

verschlungenen Händen. Sie sprachen nur wenig oder fast gar nicht, denn kein Wort vermochte ihre Gefühle auszudrücken. Die Sprache war zu arm für ihre Empfindungen. Nur zärtliche Blicke und liebevolle Gebärden drückten ihre tiefe, innere Bewegung aus. Dem älteren Bruder standen die Thränen in den Augen; er weinte über seine Kleinmüthigkeit.

„Gott ist barmherziger mit mir gewesen,“ sagte er, „als ich es verdient habe.“ Bevor der Abend kam, mußte Resti scheiden, weil sie mit Recht fürchtete, daß der Vater über ihre Abwesenheit sich beunruhigen und ihr zürnen werde. Die Brüder gaben ihr das Geleit eine Strecke lang, dann nahmen sie Abschied von ihrer Lebensretterin. Johann hielt ihre Hand in der seinigen, als wenn er sie nimmer lassen wollte. Unwillkürlich fanden sich ihre Lippen, und im Angesicht der erhabenen Natur gab er ihr den Verlobungskuß, den ewigen Bund der Liebe besiegelnd, welche allen Schrecken des Todes trost.

Einige Tage darauf erschien der indef geneseene Knecht des Oheims mit der Nachricht, daß der Feind die Gegend verlassen und seine Verfolgung eingestellt habe. Die Brüder durften ihr schreckliches Ayl verlassen und gelangten glücklich über die östreichische Grenze und nach Wien, wo sie ihren Vater in Folge der übermenschlichen Anstrengungen zwar tobt, aber dafür gute Menschen fanden, die sich ihrer annahmen. — Nach dem Sturze Napoleons kehrten sie in ihr geliebtes Vaterland und zu der betrübten Mutter zurück. — Die brave Resti hatte auf ihren Johann gewartet und reichte ihm die Hand vor dem Altar; auch der treue Ignaz hatte die Dirne aus dem Tauern-Wirthshaus nicht vergessen und als sein Weib heimgeführt.

Als das Frühjahr kam, wanderte das junge Ehepaar in Begleitung des Bruders auf die hohe Alpe. Der Schnee war geschmolzen, und soweit das Auge reichte, war die ganze Natur ein duftendes Blütenmeer. Rote Alpenrosen lagen wie ein glühendes Morgencoth über die Felsen gebreitet, blauer Enzian und Gebirgsveilchen streuten ihre Düfte aus. In dem hohen, würzigen Grase sprangen die jungen Kälber und die Ziegen vor üppiger Luft, und die Glocken des Vieh's läuteten lustig zu dem Lob und Jauchzen der gebräunten Sennnerin. Vögel sangen und jubelten im Sonnenschein, von den Bergen rauschten die Quellen und sprangen wie mutwillige Knaben von Felsen zu Felsen; selbst der starre Gletscher schimmerte in schillerndem Farbensglanz. Droben aber am blauen, wolkenlosen Himmel leuchtete die Sonne, ihre goldenen Strahlen wie Freudeboten in die tiefsten Klüfte sendend. Licht und Schatten wechselten in wunderbarem, entzückendem Spiel.

„O wie schön!“ jauchzte der glückliche Johann auf derselben Stelle, wo er einst den Tod verzweifelt suchte.

Unwillkürlich beugten sich seine Kniee, faltete er die Hände.

„Was thust du?“ fragte das junge Weib. „Ich bete und danke dem Schöpfer, daß ich noch lebe.“

Darauf küßte er die holde Resti und drückte sie an sein Herz so innig, wie nie zuvor.

„Da stand ich,“ fügte er hinzu, „mit meinem Bruder auf derselben Stelle, wo ich jetzt mit dir stehe, voll Todesgedanken, wie jetzt in diesem Augenblick voll Seligkeit. Da kamst du und rettetest mich.“

„Nicht ich,“ entgegnete sie mit leuchtenden Augen; „Gott und die Liebe haben es gethan; die sind stärker wie der Tod und der böse Feind in uns.“

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
1000 Mark Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
**Gottlieb Ackermann,**  
Bäcker.

Badnang.  
**Geld-Antrag.**  
600 fl. Privatgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat sogleich gegen gute Sicherheit auszuleihen.  
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Mittelschönthal.  
**Geld-Antrag.**  
600 Mark Pfleggeld hat auszuleihen  
**Friedrich Degele.**

Oberweissach.  
**Geld-Antrag.**  
200 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.  
Gemeindepfleger  
Oppenländer.

Badnang.  
**Geld-Gesuch.**  
Gegen gute Sicherheit werden 5-600 Mark gesucht.  
Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Badnang.  
Einen noch schönen blauen  
**Mantel**  
sucht dem Verkauf aus  
**G. Feeser.**

Dreßelhof.  
Einen schönen  
**Kastnofen**  
mit eisernem Helm hat zu verkaufen  
**Michael Müßle.**

Steinbach.  
Einen leichten  
**Kuhwagen**  
mit eisernen Achsen hat zu verkaufen  
**J. Michels, Wagner.**

Murrhardt.  
200 Ctr. gutes  
**Heu und Oehmd**  
hat zu verkaufen  
**Rudolph Horn**  
z. obern Müßle.

Badnang.  
Ein freundliches Logis  
ist auf Lichtmeh zu vermieten für eine kinderlose Familie von  
**Jakob Sorg, Schreiner.**

Badnang.  
**2 solide Schlafgänger**  
sucht  
**Rüfer Fischer.**

**Bett-Vorlagen**  
in schönen frischen Farben und neuesten Dessins empfiehlt billigt  
**Louis Vogt.**

**Sohleder,**  
amerikanisches, beste Gerbung und Trocknung, à 54 Kr. per Pfund, bei größerer Abnahme noch billiger, empfiehlt  
**Louis Vogt.**

Badnang.  
**Wohnungsveränderung.**  
Einem hiesigen sowohl als auch auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich von **Martini** an bei Herrn **Väcker Dacher** wohne.  
Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, bitte ich mir dasselbe auch ferner zu bewahren.  
**H. Schlee, Uhrmacher.**

Badnang.  
**Empfehlung.**  
Erlaube mir mein gut assortirtes

**Uhren-, Gold- & Silber-  
Waaren-Lager**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Durch bedeutende und günstige Einkäufe kann ich sämtliche Gegenstände zu äußerst billigen Preisen absetzen.  
Auch wird an zuverlässige Leute in Raten zu bezahlen abgegeben.  
Garantie für sämtliche Waaren.  
Reparaturen werden prompt und billig besorgt.

**H. Kaetz,**  
Uhrmacher & Goldarbeiter

Unterweissach.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Mit diesem erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als  
**Sattler**

niedergelassen habe und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten unter Zusicherung reeller Bedienung anfertigen werde.  
Reparaturen werden aufs Schnellste und Billigste ausgeführt.  
**Gottlob Schwenger, Sattler & Tapezier,**  
wohnhaft bei Hrn. Drey z. Löwen.

Die  
**Spinnerei Schornreuthe-Ravensburg**  
empfiehlt sich zum Spinnen von  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.  
Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herren Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen:  
Herr **J. G. Winter** in Badnang.  
Herren **Breitenbach & Cie.** in Winnenden.

Badnang.  
Unterzeichneter macht hiemit die ergebene Anzeige, daß er auf hiesigem Plage  
**ein Leih-Geschäft**  
errichtet hat und sich einem werthen Publikum von hier und der Umgegend angelegentlichst empfiehlt.  
**Johannes Winter,**  
wohnhaft bei Hrn. Sedler G a h n ,  
neben dem Hirsch.

**Wirthschaftseröffnung u. Meßelsuppe.**  
Der Unterzeichnete wird am nächsten Sonntag den 14. d. M. seine neuerrichtete  
**Gastwirthschaft z. Lamm**  
eröffnen und damit eine Meßelsuppe verbinden. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch gute alte und neue Weine und schmackhafte Speisen aufs Beste und Billigste zu bedienen.  
Ich lade sonach meine Freunde und Bekannten von hier und der Umgegend aufs freundlichste zu recht zahlreichem Besuche ein.  
**Adam Häufermann.**

Reutenhof.  
**Wirthschafts-Eröffnung.**  
Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich nächsten Sonntag meine Wirthschaft eröffnen werde. Guten Wein und reelle Bedienung zusichernd, ladet hiezu freundlichst ein  
**Friedrich Grün.**

**Rheinisches Tafelglas**  
in allen Sorten und Maßen stets auf Lager bei  
**Leupold & Kraus, Glashandlung**  
in Giengen a. Brenz.

**Jede Familie, jede Werkstatt**  
sollte versehen sein mit unserer blutstillenden Baumwolle, dem anerkannt zuverlässigsten Blutstillungsmittel und mit unserem Taschenverbandapparat, der alles zum Verbinden Nöthige nebst klarer Gebrauchsanweisung enthält. Das Glas Ersterer kostet 1 M. — Pf. der Letztere 1 M. 20 Pf.  
**Internationale Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen.**  
Niederlagen bei Herrn **R. Eisenbeiß,** Obere Apotheke in Badnang.

Die enorme Nachfrage nach der von Apotheker Schrader in Feuerbach-Stuttgart bereiteten  
**Weissen Lebens-Essenz**  
und die von allen Seiten eingehenden Zeugnisse von dadurch vollständig geheilten Magen-Leidenden ist der beste Beweis für deren ganz vorzügliche Wirksamkeit.  
Per Flasche 1 M. vorrätig in Badnang bei Herrn Apotheker Weil.

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg,**  
auf der letzten Wiener Weltausstellung durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet, verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.  
Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.  
Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit billiger Fehlergrenze. Die Weblohn richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.  
Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an obengenannte Spinnerei:  
**L. W. Feucht** in Badnang.  
**F. L. Kübler** in Sulzbach.  
**C. J. Friskaus** in Murrhardt.  
**C. F. Glod** in Winnenden.  
**Daniel Metz** in Rommelshausen.

Reutenhof.  
Einen  
**Einspannerwagen,**  
zu Allem tauglich, und einen Pflug hat zu verkaufen  
**Friedrich Grün.**

Neuschönthal.  
Für meine Delonomie suche ich auf Lichtmeh 1876 eine fleißige  
**Magd**  
und sichere hohen Lohn und gute Behandlung zu.  
**J. Knapp.**

Reutlingen.  
**Lohmüller-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Lohmüller findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Gerberei von  
**J. J. Schlayer.**

Die berühmten Schrader'schen  
**Walzertract-Brustzeltchen**  
von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, Bequet 20 Pf. in Badnang bei Herrn Apotheker Weil.

Austen-, Brust-, Hals- & Lungenleiden  
**10000 Atteste**

**Trauben-Brusthonig**  
unter Controle des Hrn. Dr. M. Freytag, Königl. Professor in Bonn,

nur acht  
wenn die Metallkapseln, wo- mit jede Flasche geschlossen, den Firmastempel der Fabrik tragen.  
Zu beziehen in Badnang bei  
**Julius Schmückle.**

Zuverlässiges Mittel gegen  
**Bettmäßen oder Bett-  
pissen**  
für nur Eine Mark bei  
**Eberh. Schwend, Med.**  
(nahe dem Krankenhaus) in Schw. Hall.

**Populair-medicin. Werk.**  
Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Ein- sendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: „**Dr. Arey's Naturheilkunde**“.  
Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten Werke, ca. 600 Seiten starken Buche ent- haltenen Heilmethode verstanden zu werden ist die Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Krankheitsbeispiele beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die, bei Verweigerung oder Verweigerung derselben, schon längst todt oder halb todt gewesen wären. Es sollte daher dieses vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. Es ist zum Besten der Armen nur zu 1/2 Preis zu beziehen. Originalwert von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig, welche auf Wunsch auf einen Auszug des- selben gratis und franco versendet.

**Krieger-  
Verein.**  
Sonntag Nachmittags 3 Uhr Ver- sammlung im grünen Baum zur Bespre- chung der Singstunde.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 133.

Dienstag den 16. November 1875.

44. Jahrg.

Ercheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einschlagsgebühren** betragen bei keiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## R. Kreisgerichtshof Heilbronn.

### Bekanntmachung, betr. die Feststellung der Dienstliste der Geschworenen für das Jahr 1876.

Nachdem die Dienstliste der Geschworenen für das nächste Jahr in Gemäßheit des Art. 9 der Anlage zu Art. 17 der Str.Pr.O. festgestellt ist, wird solche veröffentlicht. Es sind bestellt:

Einwohner aus dem Oberamtsbezirk Badnang.

- 1) Daut, Jakob, Gastgeber in Badnang,
- 2) Feeser, Gottlieb, Schmied in Badnang,
- 3) Häuser, Jakob Gottlieb, Rothgerber in Badnang,
- 4) Häusermann, Johann Georg, Defonon: vom Stiftsgrundhof, Gemeinde Badnang,
- 5) Holzappel, Gottlob, Weißgerber in Badnang,
- 6) Käb, Karl, Rothgerber in Badnang,
- 7) Kayler, Wilhelm, Posthalter in Badnang,
- 8) Kinzer, Gottlieb, Bäcker in Badnang,
- 9) Stelzer, David, Schuhmacher in Badnang,
- 10) Binzon, Johann Peter, Löwenwirth in Badnang,
- 11) Weidemann, Georg Christian, Küfer in Badnang,
- 12) Spahr, Jakob, Gemeindepfleger in Allmersbach,
- 13) Klotz, Jakob, Defonon in Allmersbach,
- 14) Hägele, Friedrich, Schultheiß in Cottenweiler,
- 15) Smelin, Carl, Schultheiß in Fornsbad,
- 16) Greiner, Gottlieb, Holzhändler daselbst,
- 17) Kübler, Karl, Rosenwirth in Mettelberg,
- 18) Helmmaier, Johann, Kaufmann in Grab,
- 19) Fürst, Ernst, Kaufmann in Großaspach,
- 20) Häusermann, Jg., Johannes, Bauer daselbst,
- 21) Michelfelder, Friedrich, Lamtwirth allda,
- 22) Treß, Jakob, Bauer auf dem Fürtenhof,
- 23) Wenzel, Conrad, Gutsbesitzer in Großörlach,
- 24) Rempel, Johann Jakob, Schultheiß daselbst,
- 25) Schramm, Jakob Friedrich, Bauer in Hohnweiler,
- 26) Hofpengärtner, Hermann, K. Oberförster in Murrhardt,
- 27) Jung, Gottlieb, Luchmacher in Murrhardt,
- 28) Bügel, Carl, Werkmeister daselbst,
- 29) v. Sturmfeber, Friedrich, Freiherr, K. Kammerherr in Oppenweiler,
- 30) Weigel, Christian, Schultheiß in Rietenau,
- 31) Menninger, Friedrich, Schultheiß in Sechselberg,
- 32) Metzger, Gottlob, Schultheiß in Strümpfelbach,
- 33) Kienzlen, Christian, Conditor in Sulzbach,
- 34) Dutz, Christoph, Rentier daselbst,
- 35) Kuffer, Moriz, Postexpeditor daselbst,
- 36) Haag, Adam, Defonon in Berwinkel,
- 37) Schlehner, Wilhelm, Postexpeditor in Unterweiffach.

Für den Direktor: Gufnagel.

## R. Kreisgerichtshof Heilbronn.

### Bekanntmachung, betreffend die Feststellung der Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer für das Jahr 1876.

Nachdem die Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer und deren Ersatzmänner für das nächste Jahr in Gemäßheit des Art. 55 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 13. März 1868 festgestellt ist, wird dieselbe hie mit veröffentlicht.

- Es sind bestellt:
- I. als Schöffen:**
- 1) Autenrieth, Hermann, Mechaniker
  - 2) Dittmar, Gustav, Fabrikant
  - 3) Lindenmaier, Dskar, Dr.
  - 4) Linenmaier, Carl, Werkmeister
  - 5) v. Marchtaler, Adolph, der Ältere
  - 6) v. Rauch, Moriz, Fabrikant
  - 7) Sengel, Wilhelm, Kaufmann
  - 8) Scheuermann, Moriz, Conditor
  - 9) Eberbach, Christian, Landwirth von Flein,
  - 10) Sandberger, Adolph, Kaufmann von Großgartach,
  - 11) Adolph, Carl August, Eugen, Fabrikant von Badnang,
  - 12) Seeger, Carl, Holzhändler von Murrhardt,
  - 13) Eberle, Christian Fürstegott, Schultheiß von Hilsfeld,
  - 14) Lehner, Theodor, Stadtschultheiß von Lauffen a. N.,
  - 15) Willinger, Christian, Apotheker von Besigheim,
  - 16) Hölder, Friedrich, Rentamtmann von Schwaigern.
- Heilbronn den 10. Nov. 1875.

### II. als Ersatzmänner:

- 1) Kieß, Georg, Werkmeister in Heilbronn,
- 2) Burger, Adolph, Glaser von da,
- 3) Schüle, Jakob Adam, Oberamtspfleger von Besigheim,
- 4) Boger, Friedrich, ref. Schultheiß von Nordheim,
- 5) Speidel, L., Apotheker von Weilstein,
- 6) Bauer, Philipp, Kunstmüller in Dürrmenz,
- 7) Recoroni, Stadtschultheiß von Neckarfuln,
- 8) Rauth, Julius, Badinhaber in Theußerbad.

Für den Direktor: Gufnagel.

## R. Oberamtsgericht Badnang. An die Behörden des Bezirks.

Nachdem durch Verfügung des R. Justizministeriums vom 6. v. M. der Herr Justizreferendar erster Klasse Klein von Jartshausen dem Oberamtsgericht als Hülf Richter beigegeben worden und heute in Funktion getreten ist, werden die Behörden des Bezirks hievon andurch in Kenntniß gesetzt. Den 13. Nov. 1875.

Oberamtsrichter Clemen s.

## Amliche Nachrichten.

\* Die erledigte Straßenbauinspektion L u d w i g s b u r g würde dem Ingenieur G u l d e, Bauassistenten bei dem Ministerium des Innern, Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau, in Gnaden übertragen.

## Tagesereignisse. Deutschland.

### Württembergische Chronik.

Stuttgart den 10. Nov. Der so schnell und unerwartet eingetretene Tod des jungen Prinzen Carl Eugen von Württemberg, Sohnes des Herzogs Wilhelm Eugen und der Herzogin Vera, hat die königliche Familie in tiefe Trauer versetzt und allgemein schmerzliche Theilnahme erregt. Der kleine Prinz war kaum einige Wochen über 1/2 Jahr alt und schien ein kräftiges Kind, als ihn ein heftiger Brechruhranfall binnen kurzer Zeit hinwegraffte. — Vom 5 a g, 10. Nov. Abends ist folgendes Telegramm eingetroffen: Ihre Maj. die Königin der Niederlande ist außer Gefahr. — Als während des vorgestrigen heftigsten Sturmwindes ein Beamter aus dem Finanzdepartement durch die Markfallstraße ging, fiel ein, zwar nicht moderner aber doch moderner Schaloufseifen von den Markfarben des Markfallgebäudes herunter u. dem Beamten auf den Kopf, so daß derselbe zusammenstürzte und weggetragen werden mußte.

Schorndorf den 10. Nov. Während ein heftiger Sturm durch die Gassen heult und stochernde Fiegel und Schiefer von den Dächern wirft, erlöset plötzlich, Mittags 2 Uhr, die Sturmglöde. Glücklicherweise gilt es einem im Keim erstickten Schadenfeuer, das im Stall eines Hauses in der Vorstadt in noch unaufgeklärter Weise ausbrach. Brandstiftung ist nicht ausgeschlossen, man hört sogar Namen nennen; möglich, daß die Untersuchung zu einem Resultate führt.

Eßlingen den 9. Nov. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde zu Ausführung der Wasser-Versorgung die Aufnahme eines 4 1/2prozentigen Anlehens von 230,000 M. beschlossen, welche bereits von einem Konsortium hiesiger Kapitalisten parivollständig gezeichnet wurden. Die Rückzahlung erfolgt innerhalb 40 Jahren.

In Neutlingen ist am Montag ein Wohnhaus in der Altvorkstadt abgebrannt. Das Feuer soll von einem Mitbewohner, Bäcker Wals, der bereits verhaftet ist, gelegt worden sein.

In der Gegend von Neutlingen, Ehingen, Freudenstadt waren die in den letzten Tagen wüthende Stürmen, welche überall keinen geringen Schaden anrichteten, am 8. Nov. mit heftigem Gewitter verbunden, dem auf der Alb ein starker Schneefall folgte. Ein gleich heftiges Gewitter mit Blitz und Donner verbunden hatte Mergentheim am 10. Nov., auch in Heilbronn, Ludwigsburg und in unserer Gegend waren obige seltene Naturereignisse in der jetzigen Jahreszeit zu vernehmen.

In Marbach, M. Münstgen nahmen am letzten Samstag die Bedienteten des hies. Kgl. Gesüts einen auffallenden Brandgeruch auf der Feubühne wahr, hielten sofort Nachforschung und entdeckten, daß das eingebrachte Feu, ca. 900 Str., sich selbst entzündet hatte. Sofort wurde das brandige Feu in's Freie gebracht und auf diese Weise der förmliche Ausbruch des Brandes verhütet. Wenn die Selbstentzündung nur einige Tage später entdeckt worden wäre, würden ohne Zweifel die künftlichen Gebäulichkeiten in Mische gelagert worden sein.

\* In Kenkenbühl M. Gall hat sich eine Magd, die an Besorgungswohn leidet, mit einem Dengelhammer die Stirne so lange bearbeitet, bis die Hirnhäute über einen Zoll tief eingebrückt war.

Nürnberg den 10. Nov. Die Gemeindevertretung hat die Errichtung einer Kommunalbäckerei beschlossen, in welcher das Brod für sämtliche gemeindliche Anstalten (Krankenhaus, Waisenanstalt u. s. w.) gebacken werden soll.

Berlin den 9. Nov. Reichstag. Anlässlich des ersten Gegenstandes der L. D. Interpellation von M i n n i g e r d e's, betr. die Vorlage eines Reichseisenbahngesetzes, macht der Präsident des Reichseisenbahnamtes M a y b a c h ausführliche Mittheilungen über die Lage der Verhandlungen der Tarif-Enquete-Kommission und sagt die baldigste Benachrichtigung des Hauses von dem definitiven Ergebnis zu, vermag aber für die Vorlegung des Reichseisenbahngesetzes einen bestimmten Zeitpunkt nicht anzugeben. Der Antrag H a s s e l m a n n u. Gen. auf Aufhebung des bei dem preuß. Obertribunal gegen den Abg. Hasenclever schwebenden Strafverfahrens für die Dauer der Session wird angenommen. Die sodann zur 1. Berathung gelangenden Gesekentwürfe betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste, an Mustern und Modellen und betr. den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung werden nach unerheblicher Debatte an eine Kommission verwiesen. Bei der 1. Berathung des Gesekentwurfes wegen Abänderung des Gesetzes vom 23. Mai 1873 betr. die Gründung und Verwaltung des Reichsinvalidenfonds spricht M i n d t h o r f (Neyen) gegen die fernere Existenz des Invalidenfonds überhaupt, B a m b e r g e r für die Vorlage und für Nichtveräußerung der vom Invalidenfonds besessenen Prioritäten während des nächsten Jahres. Bundeskommissar M i c h a e l i s rechtfertigt die Vorlage und weist die Einwürfe Windthorst's zurück. Die Debatte wird morgen weiter geführt.

In der Reichstagsitzung vom 10. d. M. gelangte das Gesetz über den Reichsinvalidenfonds zur Berathung. Nach einer längeren Debatte, in welcher der Bundeskommissar Michaelis die solide unter Mehrung der Reichsinteressen erfolgte Bezeichnung der Fonds betonte, wurde der Entwurf an die Budgetkommission verwiesen. Hierauf wurde der Stenglein'sche Antrag auf Umwandlung der Aktien in Reichswährung in erster Lesung erledigt, wobei sich der Präsident des Reichsjustizamtes für die von Goldschmidt empfohlene Deklaration aussprach. Die zweite Berathung wurde ausgesetzt. Der Antrag von Dunder und Hänel auf Einsetzung einer besonderen Kommission für die elsaß-lothringischen Landesangelegenheiten wurde abgelehnt; das Gesetz betr. die Entschädigung der Inhaber der Justizdienststellen in Elsaß-Lothringen in erster und zweiter Lesung genehmigt. Schließlich wurde die Mitgliederzahl der Musterchug-Kommission auf 21 erhöht.

Der Kölner Dom ist abermals um eine Etage höher gebiechen, so daß ein weiteres Gerüst aufgesetzt werden mußte. Dieses reicht schon, vom Boden aus gemessen, ungefähr 300 Fuß in die Höhe.

## Oesterreich.

Prag den 8. Nov. In dem bei Göppf r i c h verunglückten Zuge der Fr a n z: J o s e f s b a h n befand sich auch ein Major vom 14. Jägerbat., der über Prag nach Chrudim reiste. Derselbe hatte auf der Analütsstätte gleichfalls die Beschaffenheit der Schiene und deren Befestigungsbestandtheile untersucht und be-

hauptet, daß die Schiene von einer Seite befestigt gewesen, daß aber die Arbeit unvollendet geblieben sei. Daher erklärte sich die Eisenbahn, daß die Schiene ausgebogen wurde, daß der Lastzug unterleht die Stelle passirte, habe darin seinen Grund gehabt, daß dieser Zug von jener Seite kam, auf welcher die Schiene befestigt war.

## Frankreich.

Paris den 9. Nov. Die Nationalversammlung nimmt die 6 ersten Artikel des Wahlgesetzes an. Nach Berathung des Art. 7 über Wählbarkeit der Militärpersonen nimmt die Versammlung mit 452 gegen 12 Stimmen die Fassung des General's Cissey an, welche bestimmt, daß aktive Militärpersonen, ausgenommen die Offiziere, welche als Höchstkommandirende vor dem Feinde befehligten, nicht wählbar seien. Cissey erklärt, die Armee dürfe im Interesse der Disziplin in politische Angelegenheiten sich nicht mischen. Ihre einzige Bestimmung sei, die von der Nationalversammlung gegebene Verfassung zu verteidigen.

## England.

London den 9. Nov. Ueber die Ermordung des britischen Residenten Birch in Perak, auf der Halbinsel Malakka, theilt ein Telegramm Einzelheiten mit: Hier eingegangene Nachrichten aus Perak, so heißt es, melden, daß die Malayen die Wohnung des britischen Residenten belagern. Die von hier am 4. d. nach Perak abgeandten Truppen sind daselbst angekommen. Sämtliche eingeborene Rajahs stehen in Verdacht, an dem Mord theilhaftig zu sein und in Passir Sala treffen die Malayen dem Vernehmen nach große Vorbereitungen für einen Widerstand. Der Sultan Zmail soll, wie verlautet, große Streitkräfte zusammenziehen, um die Vertreibung der Briten zu versuchen. Aus Singapore wird gleichzeitig gemeldet, daß Sir William F. Drummond Jervis, der Gouverneur der Straits-Settlements, sich am 6. ds. nach Perak begeben sollte, um eine Untersuchung der mit der Ermordung von Mr. Birch verknüpften Umstände einzuleiten.

## Nordamerika.

New-York den 9. Nov. Der Dampfer Pacific von Victoria in British-Columbia hat auf der Fahrt nach San Francisco bei dem Cap Flattery Schiffbruch gelitten. Von 110 Passagieren und 50 Mann Schiffsmannschaft ist nur eine einzige Person gerettet.

## Indien.

Bombay den 8. Nov. Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag um 4 Uhr gelandet. Er wurde von den Spitzen der Behörden und gegen 70 indischen Fürsten und Häuptern indischer Stämme empfangen und unter freudigen Rundgebungen der Kopf an Kopf gedrängten Volksmenge nach der Residenz des Gouverneurs geleitet.

## Frankreich.

Badnang den 10. Nov. Kernen — M. — Pf. Dintel 6 M. 75 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 8 M. — Pf.

## Gottesdienst der Parochie Badnang am Sonntag den 14. November.

Ernte: und Herbst Dankfest. Opfer für die Hagelbeschädigten des Landes. Vormittags Predigt: Herr Defan R a t h r e u t e r. Nachmittags Predigt: Herr Helfer K e t t h a m m e r.

## Gestorben.

den 11. d. Mts.: Georg Friedrich K e p l e, Bauführer hier, 43 Jahre alt, an Schwind sucht. Beerdigung am Samstag den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. Hierzu als Beilage Unterhaltungsblatt Nr. 20.